

Zum Differenzieren: Textexterne Aspekte zur Interpretation nutzen

- 1** Untersucht Form und Aufbau des Gedichts „Das Sonett“ von Johannes R. Becher. Überprüft, ob es den formalen Vorgaben eines Sonetts folgt. Nutzt dazu den Lexikonartikel im Buch auf S. 133.

Johannes R. Becher: Das Sonett (1947)

Wenn einer Dichtung droht Zusammenbruch
 und sich die Bilder nicht mehr ordnen lassen,
 wenn immer wieder fehlschlägt der Versuch,
 sich selbst in eine feste Form zu fassen,

5 Wenn vor dem Übermaße des Geschauten
 der Blick sich ins Unendliche verliert,
 und wenn in Schreien und in Sterbenslauten
 die Welt sich wandelt und sich umgibt –

10 wenn Form nur ist: damit sie sich zersprengt
 und Ungestalt wird, wenn die Totenwacht
 die Dichtung hält am eigenen Totenbett –

alsdann erscheint, in seiner schweren Strenge
 und wie das Sinnbild einer Ordnungsmacht,
 als Rettung vor dem Chaos – das Sonett.

Strophenanzahl: _____

Versanzahl: _____

Reimschema: _____

Metrum: _____

Aufbau eines Sonetts: ja nein

- Quelle: Johannes R. Becher: Das Sonett. Aus: Johannes R. Becher. Sonett-Werk 1913–1955. Berlin: Aufbau Verlag, 1956, S. 13.

- 2** Überlegt, warum der Autor eine so strenge Gedichtform gewählt haben könnte. Welche Funktion hat sie? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Form?

- 3** Das Sonett war im Barock schon weitverbreitet. Erklärt, warum sich Becher 1947 für die Sonettform entschieden haben könnte. Bezieht die Hinweise in der Box mit ein.

Barock (1600–1720)

- Die Epoche des Barock ist entscheidend vom Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) und seinen Folgen geprägt.
- Die Literatur spiegelt die Unsicherheit der Gesellschaft sowie Krankheit, Krieg und Zerstörung wider.
- Barockgedichte folgen strengen Vorgaben. Regelwerke legen fest, in welcher Form ein Gedicht zu schreiben ist.
- Weitverbreitet ist das Sonett mit seiner strengen Struktur.